

En Psuech im Elsass

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch**

Band (Jahr): **5 (1997)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

En Psuech im Elsass

Di französisch nachberschaft isch s ziil vom hérbschtusfluug vo de Zürcher gruppe gsy, und zwar hät me wele s Ecomusée bi Ungersheim besichtige, füfzää kilometer nördlich vo Mülhuuse. Deet ane sind dryssig mitglieder vom veräin änds augschte imene bequëeme bus vo Züri uus i guet anderthalb schtunde gfaare. Wil de presidänt, de Jürg Bleiker, pruefflich verhinderet gsy isch, hät en d Sylvia Sempert mit bravour verträte und is häil is ussland und wider häi praat.

S Ecomusée cha men am beschte als en elsässisches Ballebëerg charakterisiere. Es isch e samlig vo puurehüüsere us de gäget, wo s vor em abbruch grettet und uf eme freie gländ vo de kali-miine wider uufgschellt händ. Es sind im ganze 43 wonhäuser, und dezue chömed na e schmitte, e saagi, e wagnerei, e töpferei, e beckerei, en öölmüle, es wöschuus, es imbehuus und en wonturm. Es stillgläits kali-bëergwëärch mit eme förderturm und hööche schutthalde staat grad näbet em museumsgebiet; daas chönnt emaalen en induschtrileerpfad gëe, grad wie miir äinen im Zürcher Oberland händ. D hüuser schtönd vil nööcher binenand als im Ballebëerg, me mues also weniger wyt lauffe. D landschaft isch nöd psunders attraktiv, aber defür hät s es gwässer um s museum ume, und das macht e gueti gattig.

S Ecomusée isch us privaater initiativ entschtande: im 1972 händ epaar jungi idealischte aagfange bim

abbruch vo alte puurehüüsere d balke rette zum si wider uufboue. 1984 isch dänn das museum i aler form ggrünnt woerde. De träägerverein ghässt «Maisons Paysannes d'Alsace», und dëe hät au d anerhänig und subvänzioone vo offizielle schtele gfunde. D idee chunt aber weder vo de franzose na vo de schwyzere: s eerscht puuremuseum isch scho vor mee als hundert jaare z Schweede uufpout worde. Jede tourischt, won in norde räist, hät Skansen bi Stockholm uf sym programm. 1946 händ d dëöne «Den fynske landsby» bi Odense eröffnet. Au d finne händ e settigs freiluftmuseum bi Helsinki. Sicher gits na mee glychlige museee in andere ländere, und s wüür mi nöd wundere, wänn s nöd ä scho en internazionale verband ggrünnt hettid.

S Ecomusée isch en publikumserfolg woerde, und i cha mer voorschtele, das es zimli überloffen isch amene schööne sumertaag. Vilicht isch es en vortäil gsy für öis, das mer eender wätterpäch ghaa händ – wenigschtens kän räge – so das mer ales guet händ chönen aaluege. Mit öisem yhäimische fuerer, wo s aamächelig elsässerditsch gredt hät, simer au i d hüuser ineggange zum erfaare, wie primitiv d lüüt na vor wenige jaarzäant im Elsass gläbt händ. Vil andersch isch es zwar bin öis uf em land au nöd gsy. Ooni museee vo der art wie daas, wo mer besichtigt händ, chönt me hüt nümen ales gnau eso käne leere, wie s früener i de döörfere uusgsee hät.

Es isch en inträssante und guet graatne uusfluug gsy, wo allnen öppis pracht hät. *Le promeneur*